

Medienkonferenz am Swissmem-Industrietag vom 23. Juni 2022, THE HALL, Dübendorf

Kurzreferat Referat Martin Hirzel

«Sicherheit ist Chefsache»

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Industrie bietet im Zeitalter der Digitalisierung für Cyberkriminelle besonders grosse Angriffsflächen. Wie Sie eben von Prof. Hostettler gehört haben, sind Cyberattacken, aber auch physische Angriffe, eine konstante Bedrohung für Industrieunternehmen. Viele Betriebe sehen sich angesichts dieser Bedrohungslage in einem Zielkonflikt. Einerseits sind die Firmen gefordert, in die Digitalisierung der betrieblichen Prozesse sowie der Produkte und Dienstleistungen zu investieren. Das erfordert eine immer intensivere, teils unternehmensübergreifende Vernetzung der Systeme. Andererseits erfordert der Schutz eben dieser Systeme, bei der Vernetzung vorsichtig vorzugehen.

Hier die Balance zu finden, ist nicht einfach. Das gilt insbesondere für KMU, die oft nicht über die erforderliche Erfahrung in diesen Themen verfügen. Hier kann die Initiative «Industrie 2025» helfen. Sie wird von den Verbänden Swissmem, asut und SwissT.net getragen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die digitale Transformation auf dem Werkplatz Schweiz voranzutreiben. Unter der Bezeichnung «Security 2025» wurde ein spezielles Angebot für Industriebetriebe geschaffen. Dabei helfen Experten insbesondere den KMU, die Sicherheitsthemen anwendungs- und praxisbezogen anzugehen.

Cyberangriffe oder auch physische Attacken werden aber nicht nur durch Kriminelle verübt. Sie werden auch eingesetzt, um illegal an technologisches oder unternehmensspezifisches Know-how zu gelangen. Gerade in Industrieunternehmen, die an Innovationen im High Tech-Bereich arbeiteten, ist der Schutz sensibler Daten besonders wichtig. Wenn solche Daten betroffen sind, geht der Schaden meist über die Kosten für die Bewältigung des Angriffes hinaus. Im schlimmsten Fall kann dies die Wettbewerbsposition einer Firma in Mitleidenschaft ziehen. Es war deshalb in unserer Befragung auch von Interesse, ob und welche Daten bei schwerwiegenden Angriffen auf unsere Mitgliedfirmen tangiert waren. Es zeigt sich, dass kunden- und personenbezogene Daten relativ am häufigsten betroffen waren. Bei fast 30 Prozent der Vorfälle standen diese im Zentrum. Aber auch betriebswirtschaftliche Informationen, Produkt- und F&E-Daten sowie Produktions- und Prozessdaten waren ähnlich häufig im Fokus der Angreifer. Meistens wurden Daten gelöscht, manipuliert oder ganz einfach gestohlen.

Die gute Nachricht aus unserer Umfrage ist, dass sich die Swissmem Mitgliedfirmen der Bedrohungslage bewusst sind. Im Durchschnitt haben sie 25 Schutz- und Interventionsmassnahmen im Einsatz. Diese Vorkehrungen haben dazu geführt, dass 82 Prozent der Angriffe keine Folgen hatten oder diese kurzfristig behebbar waren. Häufig führten diese Vorfälle auch zu einer erhöhten Sensibilisierung der Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung, was das Schutzniveau weiter anhub. Es ist klar zu erkennen, dass die Firmen nach Angriffen in systematische Massnahmen, wie z.B. Risikoanalysen oder Monitoring der ICT Aktivitäten, investiert haben.

Aus der Befragung unserer Mitgliedschaft ziehe ich folgendes Fazit: Industriefirmen müssen jederzeit mit Angriffen rechnen. Und es kann jedes Unternehmen unabhängig seiner Grösse treffen. Das Schadenspotenzial ist enorm und kann im Extremfall die Existenz eines Unternehmens gefährden. Jeder Betrieb muss technologisch und organisatorisch stets vorbereitet sein, um solche Attacken abwehren zu

können. Das gehört genauso zum betrieblichen Alltag, wie Rechnungen bezahlen. Es gilt auch die richtige Balance zu finden zwischen den Erfordernissen der Digitalisierung und einem adäquaten Schutz der Systeme.

Die hohe Sensibilisierung in Bezug auf die bestehenden Risiken werde ich positiv. In fast allen Betrieben ist Sicherheit ein Thema und es werden gezielt Massnahmen umgesetzt. Die Aufmerksamkeit darf jedoch nicht nachlassen. Es braucht Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, regelmässige Risiko- und Schwachstellenanalysen, eine zielgerichtete Weiterentwicklung der Schutzsysteme sowie ein eingespieltes Krisenmanagement. Sie sehen. Sicherheit ist ein dynamischer Prozess. Und Sicherheit, meine Damen und Herren, ist Chefsache!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Dübendorf, 23. Juni 2022

Weitere Auskünfte erteilt:

Swissmem Kommunikation
Pfingstweidstrasse 102
Postfach
CH-8037 Zürich
Tel. 044 / 384 41 11
E-Mail: presse@swissmem.ch